

Sandes-News

Heft 5 - Dezember 2021 - Preis: kostenloser Download

- ★ SV bei der Amtsverwaltung - Runde 2
- ★ Interview mit der neuen
Pastorin von Sandesneben
- ★ Kurzgeschichten
- ★ Witze

Hier klicken zum
Gratisdownload!



Online ab 15.12.2021



Weihnachten in aller Welt

Wir wollen **Dich!**

Azubis gesucht!



Du erfährst alles, was Du wissen musst,
um bei uns Deinen **Traumjob** zu finden.



Kontakt:

www.e-martens.de/karriere
[danilo.meineke @ e-martens.de](mailto:danilo.meineke@e-martens.de)
oder direkt hier im Markt.

Viele Ausbildungsberufe & spannende
Weiterbildungen erwarten Dich.



Martens

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Liebe Eltern!

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Oder kurz:

Liebe Leserinnen und Leser!

nun sind wir in der Weihnachtszeit angelangt, etwas was den meisten höchst wahrscheinlich aufgefallen sein sollte. Klingeltöne erklingen jetzt als zauberhafte Weihnachtslieder, in der Mensa unserer Schule sowie im Grundschulgebäude steht jeweils ein geschmückter Tannenbaum, behängt mit von den Schülern gebastelten Sachen. Allmählich sind wir auch schon bei der 5. Ausgabe unserer Schülerzeitung angekommen und damit ist es die letzte Ausgabe für dieses Jahr. Seit Weihnachten 2020 haben wir jetzt insgesamt 168 Seiten Schülerzeitung produziert. ☺

Unter anderen können wir euch diesmal wieder viele spannende Geschichten aus unserer Schule, zwei tolle Kurzgeschichten und ein Interview mit der neuen Pastorin von Sandesneben bieten. Außerdem diskutieren wir über die Pros und Kontras zum Thema „Gendern“ und berichten von unserem Gespräch mit dem NDR.

Wir hoffen es gefällt euch, denn auch dieses Mal haben wir viel Arbeit und Zeit hineingesteckt. Wenn ihr Interesse habt, mitzumachen, spricht einfach uns oder Herrn Özen an.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen, schöne Ferien und bleibt gesund!



Foto: Marco Schlichting

Sandes-News

Schülerzeitung der
Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben
Schiphorster Weg 5
23898 Sandesneben
04536 /15 15 55
sandes-news@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung – Redaktion	3	Der Schulverein in neuen Händen	20
Witze	4	Olaf Scholz ist Bundeskanzler	21
Die SV bei der Amtsverwaltung-Runde 2	5	Die lange Nacht der Mathematik	22
Dr. Ogs Sprechstunde: Das Teacher-Syndrom	6	Heide Park	22
Streaming-Tipp: Loki	7	Kurzgeschichte: Es begann im November	24
Kurzgeschichte: Wer bist du?	8	Besuch in der Kz-Gedenkstätte Ahrensböck	26
Die Klasse 7d will hoch hinaus	9	Interview mit der neuen Pastorin von Sandesneben	28
Sport verbindet	10	Überfüllte Tierheime	29
Lauftag 2021	11	Die Bücherausstellung in der Grundschule	30
Sandes-News meets NDR	12	Von Werwölfen und Wikingern	31
Orgelführung mit der 5a	12	In der Höhle der Löwen	32
Gendern? - Ja, bitte!	14	Bowling	33
Gendern? – Nein, danke!	15	Sieger unserer Wettbewerbe	34
In der Weihnachtsbäckerei	16	Wusstet ihr schon, dass ...	35
Weihnachten in aller Welt	18	Die Sandes-News-Quickies zum Schluss	



Zeichnung: Nele Bünz, 10d
aka @unknownnele

Impressum

Redaktion: Die Loki-Variante aus der 8a Durmis Özen Palma, Lehrer Emma Leni Rath, 10d Jayda Behrend, 6a Laura Köhnke, 10d Lina Dawideit, 10d Marie Winterlich, 6a Merle Katschmartz, 10d Michelle-Nici Hamann, 9c Sophie Meyer, 10d Steve Thede, 6b Tabea Og, 10d Thelse Steingrube, 8b Yannis Störp, 10d	Freie Mitarbeiter: Agnes Wrase, Lehrerin Alva Schneider, 2b Anna Mettke, Lehrerin Birgit Klaue, Lehrerin Eleni Kern, 2b Georg Born, Lehrer Hannelene Potreck, 12G Isabelle Schüder 12N Johanna Wittenburg, 12G Klasse 3b Klasse 5b Klasse 7d Lea-Sophie Schmidt, 12G Leif Schmidt, 2b	Leonie Hohenhaus, Jg. 11 Marlene Herrmann, 9c Marie Mainka 12N Fotos: Anna Mettke, Lehrerin Durmis Özen Palma Fatima Hajor, 6c Laura Kruse, 1c Mats Schrader, 3c Nour Hajor, 5c Tabea Og, 10d Vivien Pracejus, Lehrerin Titelblatt: Lina Dawideit, 10d	Zeichnungen: Die Loki-Variante aus der 8a Helene Brüggmann, 3b Kalle Grot, 3b Lina Dawideit, 10d Michelle-Nici Hamann, 9c Nele Bünz, 10d Sophie Meyer 10d Tabea Og, 10d Druck: Daisy's Repro Schloßstraße 6 22041 Hamburg http://www.daisydigital.de/ 1. Auflage: 125 Stück	Anzeigen: Bente Meineke, 8b Durmis Özen Palma Layout: Die Loki-Variante aus der 8a Durmis Özen Palma Emma Leni Rath, 10d Sophie Meyer, 10d Tabea Og, 10d Yannis Störp 10d Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.S.d.P.): Durmis Özen Palma
---	--	--	---	--

Witze

von Emma Leni Rath, 10d

„Ich kann einfach nicht schlafen.“

„Kein Wunder, das Böse schläft nie!“

Wie nennt man Menschenhandel in Hogwarts?

Muggel-Schmuggel

Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen?

Wolfgang

Treffen sich zwei Jäger im Wald ...
... beide tot.

„Guten Tag, wir sammeln fürs Kinderheim. Haben Sie etwas abzugeben?“

„Chantalle, Kevin, kommt mal her!“

DIE SCHÜLERVERTRETUNG



SANDESNEBEN

Grundschule | Gemeinschaftsschule | Oberstufe

Online in der GGS Sandesneben? – Teil 4

Unsere Schülervvertretung zu Besuch bei der Amtsverwaltung – Runde 2

Was bisher geschah:

Im letzten Schuljahr hatte unsere Schülervvertretung (SV) in allen Klassen Unterschriften gesammelt, um beim Schulträger, dem Amt Sandesneben-Nusse, eine bessere digitale Ausstattung für unsere Schule einzufordern. Insgesamt waren dabei über 500 Unterschriften zusammengekommen.

Es folgte eine Einladung der Amtsverwaltung zu einem gemeinsamen Gespräch am 16. März 2021. Der Artikel, der daraufhin in der 2. Ausgabe der Sandes-News veröffentlicht wurde, wurde kurz darauf von der Wochenzeitung MARKT übernommen und erneut abgedruckt.

Die funktionierende Infrastruktur, die uns im März für den Start des aktuellen Schuljahres zugesichert wurde, besteht bis heute aus offenen Kabelkanälen und nicht enden wollenden Bauarbeiten. Von „funktionsfähig“ ist auch kurz vor den Weihnachtsferien immer noch nicht die Rede. Also war unsere SV wieder im Amt und hat Neuigkeiten:



Foto: Leoni Hohenhaus, Jg. 11

Unsere Schüler-
Vertretung (SV)
hat viele gute Neuigkeiten nach dem
Gespräch mit der Amtsverwaltung.

Fortsetzung:

Am 23.11.2021 waren Klassensprecher aus diversen Klassen und die Schülervvertretung wieder im Amt, um den Stand der Dinge zu besprechen. Nun ist es endlich soweit und wir können euch berichten, was uns in den nächsten Monaten und im nächsten Jahr erwarten wird. Hierbei stand vor allem die Schulhof- und Klassenraumgestaltung im Vordergrund. Bald dürfen wir uns auf allen Schulhöfen auf neue Bänke, Picknickbänke und auch auf einen Pavillon auf dem Mensa Schulhof freuen. Die SV und das Amt sind bei den Pläne im Austausch und werden gemeinsam versuchen alle Bereiche ausreichend abzudecken, sodass alle etwas davon haben. Auch regengeschützte Pausenbereiche sollen errichtet werden und wir Schüler sollen bei diesen Veränderungen beteiligt werden. Daraus könnte also ein tolles Schulprojekt entstehen. Aber nicht nur das soll uns bald draußen erfreuen. Wer schon einmal von Lild zur Schule kam, konnte bestimmt schon die Baustelle für ein neues Spielfeld auf dem Grundschulhof sehen. Außerdem ist ein Klettergerüst in der Nähe der alten Turnhalle in Planung und diverse andere Kleinigkeiten für die OGS und auch für die anderen Schulhöfe sind in Planung. Leider wird dies aber 2021 nicht mehr zu schaffen sein aber steht ganz oben auf der Liste für 2022.

Und dann war da ja noch die Frage nach der digitalen Ausstattung: Am 24.11.2021 ist die Ausschreibung der interaktiven Boards zu Ende gegangen. Pünktlich dazu konnte auch die Infrastruktur und die nötigen Kabel fertig gestellt werden. Für uns heißt dies nur noch Daumen

drücken, dass jetzt schnell die Geräte für alle Klassenräume bestellt und geliefert werden können. Vielleicht sogar noch diesem Jahr? ;)

Um aber alles schön zur Geltung zu bringen, werden 2022, neue Böden, Decken und vor allem, das Wichtigste, weiße Wände geplant. All diese Sachen sind positive Neuigkeiten, die uns für die kommende Zeit vom Amtsvorsteher Herrn Hardtke, Bürgermeister Rexin sowie Herrn Spahrbier und Herrn Jessen von der Amtsverwaltung zugesichert wurden. Unsere Schule wird also nicht nur moderner sondern auch schöner.

Wenn ihr weitere Anregungen und Wünsche habt, könnt ihr diese gerne auf einen Zettel schreiben und ab Mitte Dezember in den neuen SV-Briefkasten in der Eingangshalle werfen.

Leoni Hohenhaus, Jg 11

Das Teacher-Syndrom

In unserer heutigen Sprechstunde beschäftigen wir uns wieder mit unter Jugendlichen weit verbreiteten Problemen, die vor allem zwischen Montag und Freitag in den Vormittagsstunden vermehrt auftreten.

Die sogenannte Lehrerkrankheit, unter uns Fachkräften auch als Teacher-Syndrom bekannt, ist eine von den ganz schlimmen Krankheiten. Es graust mich bereits, wenn ich nur an die Betroffenen denke. Die Erkrankten neigen dazu, junge Menschen herumzukommandieren und ihnen unmöglich zu lösende Aufgaben zu stellen. Beinahe fanatisch bestehen sie außerdem darauf, dass die Jugendlichen stets pünktlich erscheinen und genau das tun, was sie verlangen. Man darf jetzt allerdings nicht von Kontrollzwang ausgehen, manchmal (ganz manchmal) lassen sie die Jugendlichen auch eigene Entscheidungen treffen und lassen sich die Kontrolle entgleiten, dies kommt allerdings, wie gesagt, nur sehr selten vor.

Selber neigen die Erkrankten dazu, oft zu spät zu kommen, was oft zu Genervtheit und Reizbarkeit der Menschen in ihrer Umgebung führt.

Es gibt zudem noch weitere Symptome, die allerdings nicht bei jedem zutreffend ist. Die Betroffenen sind oft unter Stress und hetzen sich ab. Andere sind überaus gereizt und oft schlecht gelaunt, teils auch genervt.

Es gibt allerdings auch Ausnahmen. Bei einigen erkennt man kaum die Symptome der Krankheit. Sie sind lustig drauf, sind humorvoll und verstehen Spaß.

Natürlich kommen jetzt Fragen auf. Warum stellt sie uns eine solch schreckliche Krankheit vor? Was ist, wenn mich selbst diese Krankheit erwischt? Und was war zuerst da, der Vogel oder das Ei?

Ich kann die meisten, bis auf die letzte, beantworten. Vor geraumer Zeit besprach ich

ausführlich mit meinen Kollegen, dass die Zeit gekommen war, diese schreckliche Krankheit öffentlich zu erklären. Oftmals wurde das Teacher-Syndrom verharmlost oder gar nicht erst wahrgenommen, doch das sollte sich so langsam mal ändern! Man muss diese Krankheit ernst nehmen, das empfehle ich allen, die nicht selbst zu einem Abbild ihrer selbst mutieren wollen!

Zu der Verbreitung der Krankheit; sie verbreitet sich durch Hörensagen. Ist so ähnlich wie die Tröpfcheninfektion, nur über Wörter. Manchmal auch durch das „Ein-Beispiel-Nehmen“, hier wird bloß wird die Krankheit hier durch Bilder und das Sehen von Situationen und Handlungsmustern übertragen.



Was kann man gegen diese grauenhafte Krankheit tun?

Zum einen, kein Beispiel an Erkrankten nehmen. Zum weiteren, man muss sich selbst treu bleiben. Bei einigen erkennt man schon sehr früh die ersten Anzeichen dieser Krankheit. Dann muss man unverzüglich handeln. Wenn man nämlich erstmal erkrankt ist,

dann gibt es keine Heilung! Selbst ich, als brillante Medizinerin, habe kein Heilmittel in Aussicht. Alles was man tun kann, ist vorzusorgen, also die oben genannten Verhütungsmethoden anwenden. Es ist sehr, sehr wichtig, dass man das tut. Nicht, dass sich diese seltsame und grausame Krankheit weiter ausbreitet. Das Teacher-Syndrom ist, wie alle Krankheiten, äußerst ernstzunehmen und auf keinem Fall zu ignorieren!

Bei Fragen o.Ä. fragen Sie bitte nicht ihren Arzt oder Apotheker, die haben da keine Ahnung von.

Tabea Og, 10d

Streaming-Tipp:



Loki Laufeyson kennen wir bereits aus dem Marvel Universum. In der nordischen Mythologie ist er der Gott des Schabernacks und ein Eisriese. Loki wurde auf Jotunheim dem Planeten der Eisriesen geboren und ist der Sohn von Laufey, somit ist der rechtmäßige Thronfolger von Jotunheim. Klein und schwach für einen Eisriesen, wurde Loki von seinem Vater in einem Tempel ausgesetzt und dem Tod überlassen. Dort wurde er von Odin dem Allvater nach der Schlacht gegen die Armee der Eisriesen gefunden. Odin nahm ihn mit nach Asgard und zog ihn dort mit seiner Frau Frigga auf. Loki stand immer im Schatten von Thor den Gott des Donner und des Blitzes.



Seit dem letzten Sommer hat er nun eine eigene Serie, die bei „Disney+“ ausgestrahlt wird. Die Serie beginnt mit seinem plötzlichen Verschwinden im Film „Avengers: Infinity War“. Nun taucht er als Gefangener der Zeithüter-Organisation „Time Variance Authority“ wieder auf und stellt fest, dass ER nur eine Variation von vielen verschiedenen Lokis aus unterschiedlichen Zeitlinien ist. Und was dann passiert, stellt das ganze Marvel-Universum auf den Kopf.

↑Text: Die Loki-Variante aus der 8a

Weitere Loki-Filme und Serien bei „Disney+“ mit dem britischen Schauspieler Tom Hiddleston:

- Thor (2011)
- Marvel's The Avengers (2012)
- Thor – The Dark Kingdom (2013)
- Thor: Tag der Entscheidung (2017)
- Avengers: Infinity War (2018)
- Avengers: Endgame (2019)
- Marvel's Loki (2020)

← Zeichnung:
Die Loki-Variante aus der 8a

Wer bist du ?

von Emma Leni Rath, 10s

Es war Samstagmorgen und ich spazierte durch die verschneiten Straßen der Oxford Street, um die restlichen Geschenke für meine Freunde zu kaufen. Ich bin vor einem halben Jahr nach meinem Abitur hierhergezogen, doch viele Menschen habe ich noch nicht kennengelernt. Bis auf Olivia und Grace habe ich hier keine Freunde, aber die beiden sind mir sehr an Herz gewachsen und umso mehr freue ich mich auf die Weihnachtstage, die ich gemeinsam mit den beiden verbringen werde.

Ich schlendere durch die mit Menschen befüllten Einkaufsgassen unter hellen langen Lichterketten hindurch. Ich mag die Winterzeit sehr und schlendere verträumt von Laden zu Laden. Nach einiger Zeit gehe ich mit vollen Taschen aus dem letzten Laden heraus und begutachte stolz meine Weihnachtsgeschenke. Wegen meines Appetits entscheide ich mich für die Suche nach gebrannten Mandeln von einem dieser süßen kleinen Weihnachtshüt-

ten, die zu dieser Jahreszeit an jeder Ecke stehen. Entschlossen mache ich mich auf den Weg, doch schon nach wenigen Metern werde ich plötzlich angerempelt und ich stolpere fast über meine eigenen Füße. Als ich mich wieder zusammenreißen kann, drehe ich mich schlagartig herum, um zu sehen, wodurch dieser fiese Schubs von hinten kam. Doch mehr als eine weglaufernde dunkelgekleidete Gestalt kann ich nicht erkennen. Ich bin verwundert und frage mich, ob das Zufall war oder doch mit voller Absicht geschehen ist. Noch immer verwundert gehe ich langsam nach Hause, vergesse diesen Vorfall aber wieder recht schnell. Als ich Zuhause angekommen bin ziehe ich meine Schuhe und

meinen Mantel aus und siehe da... ein kleiner Zettel fällt aus meiner Jackentasche. Ich hebe ihn auf und schaue drauf. – Eine Telefonnummer.

Ich überlege, woher der Zettel kommen könnte, doch dann fällt mir die komische Situation beim Weihnachtseinkauf ein. Hat diese unheimliche Person mir diesen Zettel etwa zugesteckt? Mit Absicht? Ich nehme mein Handy aus der Tasche und durchsuche meine Kontaktliste nach dieser Liste. Doch keine Übereinstimmung. Ich überlege kurz und entscheide mich dann dazu diese unbekannte Nummer einfach anzurufen. Ein langes Klingelzeichen ist in der Telefonleitung zu hören. Ich spüre, wie mein Puls steigt, da ich ja überhaupt nicht weiß, wer rangehen wird. Falls

überhaupt jemand rangeht. Gerade, als ich in Gedanken völlig verträumt war, wird das Telefon auf der anderen Seite der Leitung abgehoben. Stille.... Ich bin kurz davor aufzulegen, doch dann höre ich ein lautes und unruhiges Atmen. Vor

Angst lege ich schnell wieder auf und bleibe einen kurzen Moment starr stehen. Als ich mich wieder fassen kann, rufe ich gleich nochmal an, um herauszufinden, wer oder was dort zu hören ist.

Ein erneuter langer Klingelton und wieder geht nach kurzer Weile jemand ran. Kurze Stille und da ist es wieder, dieses unheimliche Atmen. „Hallo?“ kommt es aus mir heraus. „Wer ist da?“

Keine Antwort.

„Ich habe Ihre Nummer zugesteckt bekommen. Sagen sie mir, was sie wollen!“

Und dann ertönt endlich eine Stimme, eine tiefe Stimme eines Mannes. „Komm heute Abend um 23:00 Uhr in die

Zeichnung: Nele Bünz, 10d aka @unknownnele



Einkaufsstraße, wo du heute eingekauft hast.“ Somit konnte ich mir sicher sein, dass der Vorfall in der Stadt und die unbekannte Telefonnummer in einem Zusammenhang stehen. Doch als ich gerade nachfragen wollte war dieses Telefonat schon beendet, denn ich wurde weggedrückt.

Da ich sehr neugierig bin und es mir keine Ruhe lassen würde, wenn ich dort heute Nacht nicht hingehen würde, habe ich gleich für mich beschlossen, dass ich da später erscheinen werde. Ich schaue auf die Uhr. Gerade mal 18:37 Uhr. Es dauert also noch eine halbe Ewigkeit, bis ich überhaupt losgehen muss. Also entscheide ich mich dafür mir ein warmes Bad zu gönnen. Ich versuche mich zu entspannen und will etwas lesen, doch ich komme nicht von der Frage weg, wer mich da heute Abend erwarten wird. Die Zeit zieht sich lang dahin, vergleichbar mit Kaugummi.

Nach einer Weile ist es auch schon halb elf und ich ziehe mir meine wollige Jacke und dicke Boots an. Ich trete vor die Tür und erschauere. Ob es daran liegt, dass es Ende Dezember ist und es schneit? Oder an der Unwissenheit, was gleich passieren wird?

Ich gehe zügig durch die Straßen, damit ich auch wirklich

pünktlich bin. Ich habe immer noch Angst und die Aufregung steigt mit jedem Meter in Richtung Einkaufsstraße.

Nach zwanzig Minuten bin ich angekommen. Die Straße ist wie leergefegt. Nur die Straßenlampen und ein aufgepumpter Weihnachtsmann strahlen ihr Licht ab.

Auf einmal sehe ich, wie eine dunkle Gestalt aus einer Seitengasse herauskommt und auf mich zukommt. Sie trägt eine Kapuze und hält den Kopf gesenkt, sodass ich nichts erkennen kann. Ist es die Person, die mich angerempelt hat? Die Person, dessen Handynummer es war? Fragen über Fragen.

Die dunkle Gestalt ist auf direktem Wege zu mir. Hat sie mich überhaupt wahrgenommen? – Ja, denn sie bleibt direkt vor mir stehen. Ich stehe vor Aufregung und der eisigen Kälte des Winters verkrümmt da und weiß nicht was ich tun soll. „Wer...Wer bist du?“ stottere ich und man kann mir meine Angst förmlich von den Lippen ablesen. Keine Reaktion der Person. Wir stehen da und es fühlt sich an wie eine halbe Ewigkeit. Doch dann bewegt sich der Kopf und die Kapuze wird vom Kopf geschoben. Ich erstarre und kann es kaum glauben.

„Wa...Was...machst du denn hier?“

Die Klasse 7d will hoch hinaus

Anfang September nutzen wir die letzten warmen Tage, um einen Ausflug in den Kletterpark in Lütjensee zu unternehmen. Gemeinsam mit unseren beiden Klassenlehrern, Herrn Haering und Frau Pracejus, trafen wir uns um 9 Uhr beim Kletterpark. Nach einer Einweisung ging es auch direkt los. Wer sich beim Anfängerparcours sicher fühlte, durfte sein Können auf 3m Höhe unter Beweis stellen. Alle hatten viel Spaß! Zum Schluss hat eine kleine Gruppe gemeinsam mit Herrn Haering noch den, für uns, höchsten Parcours bezwungen.

Kurz nach 12 Uhr machten wir noch ein Foto zur Erinnerung und fuhren wieder nach Hause.

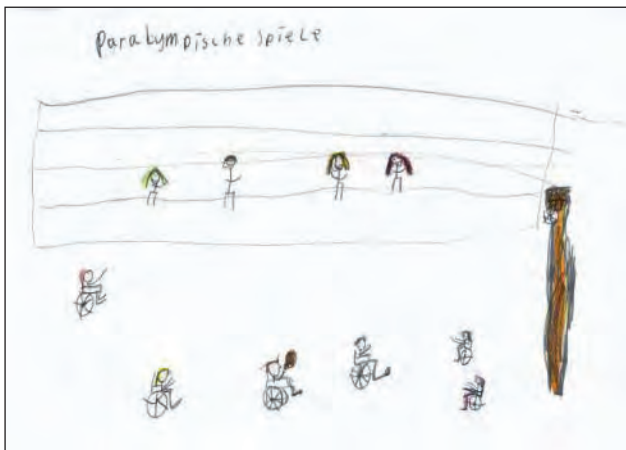
Wir können den Kletterpark als Ausflugsziel auf jeden Fall empfehlen.

Eure 7d



*Sitzen jetzt
auch alle Sicherungen?
Die 7d kurz vor der Einweisung.*

Foto: Vivien Pracejus



Zeichnung ?, 3b



Zeichnung : Helene Brüggmann, 3b

„Sport verbindet“

3b nimmt am Kunstwettbewerb teil

Wir haben am Kunstwettbewerb „Sport verbindet“ der Olympischen und Paralympischen Spiele teilgenommen. Wir machten die Bilder, weil es uns Spaß macht. Zum Beispiel malen oder Sport macht Spaß. Wir finden es besonders, dass Menschen mit Behinderungen teilnehmen. Wir sind begeistert, dass armlose oder einarmige Menschen mit den Füßen Pfeile auf Ziele schießen und welche Formen von Wettkämpfen es für Menschen mit den Beinprothesen oder Menschen im Rollstuhl gibt. Das hat unsere Wahrnehmung für die Inklusion aller Menschen auch im Sport geändert.

Wenn wir beim Wettbewerb etwas gewinnen, dann kaufen wir uns was Schönes für die Klasse. Klasse 3b und Frau Klaue



Zeichnung: Kalle Grot, 3b

Der Lauftag 2021

Am letzten Tag vor den Herbstferien fand in diesem Jahr wieder unser Lauftag statt. 674 LäuferInnen und ein Hund sind insgesamt 36.327 Minuten gelaufen und haben u.a. Gelder für die Opfer im Hochwassergebiet gesammelt.



12N wächst beim Lauftag über sich hinaus!

Im Vorfeld des Lauftages war das Ziel für die 12N klar: Die Leistung von vor zwei Jahren mindestens halten – und das bedeutete mindestens 70 Minuten am Stück laufen! Ich muss gestehen: Als Sportlehrerin fand ich dieses Vorhaben mindestens „ambitioniert“.

Da ich den Kurs aber selbst nicht in Sport unterrichte, war mir auch klar, dass ich die Leistungsfähigkeit der Einzelpersonen nicht wirklich einschätzen konnte. Daher dachte ich, „Gut, schau’n wir mal, große Leistungen können nur mit großen Zielen entstehen!“

Der Lauftag präsentierte sich dieses Jahr mit idealem Wetter – sonnig, nicht zu warm oder zu kalt, herrlich! Wir waren alle bereit und ein wenig aufgeregt, und dann: „10-9-8-...loos!“ Die Stimmung war super, die Musik und das „Publikum“ am Rand feuerten an – und insbesondere Frau Hensen und Herr Gehrling gaben alles, brachten uns bei jeder Runde erneut zum Lachen und ließen für den einen oder die andere die Strapazen zumindest für kurze Zeit vergessen. Zwischenzeitliche

Tiefs wurden ggf. durch ablenkende Gespräche, motivierende Zurufe, die angebotenen Apfelstücke oder wortwörtliches „Mitziehen“ durch Kursteilnehmer*innen überwunden.



Foto: A. Friederichs

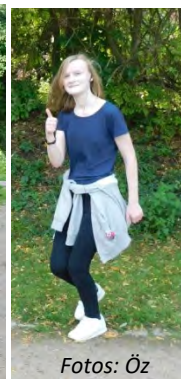
Der WPU Sport 10 von Frau Friederichs organisierte den Lauftag.

Die 70 Minuten-Marke rückte näher und näher, und damit auch das selbstgesteckte „goal“. Und schließlich – waren sie vorbei, diese 70 Minuten...und dann auch die 71. Minute, und die danach, und weiter...meine

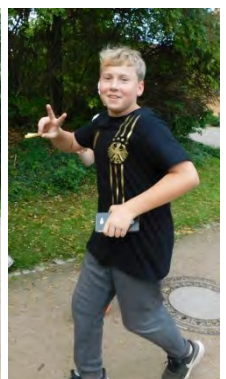
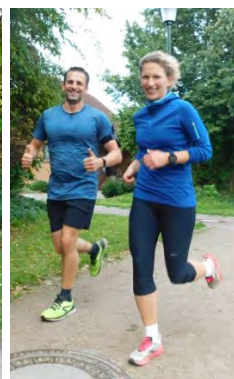
Schüler*innen hörten einfach nicht mehr auf zu laufen! Die persönlichen Bestmarken waren schon längst geknackt. Und mehr noch: Alle Kursteilnehmer*innen der 12N liefen die kompletten 90 Minuten durch!

Und ich muss sagen: Sowohl als Tutorin, als auch als Sportlehrerin, bin ich immer noch von dem Durchhaltevermögen, der Motivation, und vor allem vom „team spirit“ meiner Kursteilnehmer*innen schwer beeindruckt!

Liebe 12N: Ich bin mächtig stolz auf euch. Und ihr könnt es auch sein!
Eure Tutorin A. Wrase



Fotos: Öz



Sandes-News meets NDR

Die Redaktion wurde im Sommer beim Provinzial-Schülerzeitungswettbewerb als eine der besten Schülerzeitungen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet und gewann eine Videokonferenz mit dem NDR..

Am 03.11.2021 hatten wir von der Redaktion der Sandes-News ein Gespräch mit dem Radio-Journalisten Reinhard Mucker, NDR1-Nachrichtenchef der Welle Nord, Andreas Schmidt, NDR Pressesprecher, und Anja Carstens und Heiko Wischer, aus der Provinzial Konzernkommunikation. Wir konnten sie alles über das Thema Fake-News fragen und wie man ein guter Journalist wird. Reinhard Mucker antwortete uns: „Recherchieren bedeutet nach-fragen und überprüfen von Informationen.“ Die Medien-Profis lobten neben der tollen inhaltlichen Mischung und dem ansprechenden Layout der Sandes-News viele besonders herausragende Beiträge, wie beispielsweise die Berichterstattung über die Hochwasser-Katastrophe in Rheinland-Pfalz, in der aktuellen September-Ausgabe. Der NDR 1-Nachrichtenchef erzählte uns auch noch, wie man einen Bericht schreibt: „Ein Journalist sammelt Fakten und man guckt, welche die wichtigsten davon sind. Danach schreibt man seinen Bericht.“ Herr Mucker fügte hinzu, wie wichtig es sei Informationen von allen verfügbaren Quellen zu

sammeln, dass die gesammelten Informationen der Wahrheit entsprechen und keine Fake-News sind. Wir wollten deshalb von ihm wissen, wie man Fake-News erkennen kann. Als Fake-

Fake-News?“ „Die Leute machen das, um andere Menschen zu schädigen oder sie zu verunsichern“, antwortet Mucker und verdreht dabei die Augen. Wusstet ihr eigentlich, dass Fake-News mehr geteilt werden als normale Nachrichten? Wir fragten Herrn Mucker, was denn eine zuverlässige Quelle sei. Seiner Meinung nach sollten wir uns nicht hundertprozentig auf die Google- Suchergebnisse verlassen, sondern auch andere Quellen wie z.B.



Die „Sandes-News“-Redaktion beim Gespräch mit dem NDR.

News werden manipulativ verbreitete, vorgetäuschte Nachrichten bezeichnet, die sich überwiegend im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien, zum Teil viral verbreiten. Herr Mucker antwortete: „Fake-News kann man kontrollieren, indem man auf verschiedenen Plattformen nachschaut und überprüft, ob sie stimmen.“ Er sagte uns aber auch, dass leider jeder Mensch Fake-News verbreiten könne. Beim NDR gebe es extra dafür Mitarbeiter, die kontrollieren, was wahr oder falsch ist. Eine weitere interessante Frage war: „Warum verbreiten Leute überhaupt

Nachrichtendienste und den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk (ARD, ZDF) für Informationen benutzen.

Die Gesprächsteilnehmerin Anja Carsten fragte uns noch: „Findet ihr, das Radio hören wichtig ist?“

Ich finde Radio hören sehr wichtig, denn es ist neben dem Internet das schnellste Medium, um Infos aus der Region und der Welt zu bekommen. Ich finde, dass Radiohören eine schöne Sache ist, um Neuigkeiten zu erfahren. Außerdem höre ich auf meinem Handy oder MP3-Player Musik, weil ich dann aussuchen kann, was ich für Musik hören möchte, und das Ganze ohne Unterbrechungen.

Jayda Behrend, 6a

Fotos: Schülerzeitung Sandes-News



Ruckzuck war die 5a mit dem Orgel-Bausatz fertig und konnte die Orgel ausprobieren.

Orgelführung mit der 5a

Wir waren am 10. November im Gemeindehaus neben der Kirche in Sandesneben und hatten eine kleine Orgel gebaut. Dafür mussten wir uns zuerst in kleine Gruppen aufteilen. Als wir soweit waren, musste jede Gruppe eine Aufgabe übernehmen. Eine Gruppe hatte das

Grundgerüst der Orgel zusammengebaut. Weitere Aufgaben waren Tasten sortieren, Nadeln zum Einhängen der Tasten ordnen und die Flöten nach ihrer Größe hinlegen. Dann hatten wir die Tasten in das Grundgerüst reingelegt und sie dann mit den Nadeln festgemacht. Daraufhin hatten wir die Rohre und die Pumpe an das Grundgerüst gesteckt. Als letztes mussten wir die Flöten oben in die Orgel reinstecken. Dann konnten immer zwei Personen pumpen und eine Person auf der Orgel spielen. Danach wurde uns in der Kirche gezeigt, wie die große Orgel funktioniert.

Maja Schönstedt, 5a

AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

MACH DOCH EINFACH BEIDES!



- # PRAXISNÄHE
- # UNABHÄNGIGKEIT
- # LERNATMOSPHERE
- # VIELFALT
- # ZUSATZQUALIFIKATIONEN
- # PERSPEKTIVEN
- # WELTOFFEN

ZEIG DIR, WAS IN DIR STECKT
MIT EINEM DUALEN STUDIUM:

Betriebswirtschaftslehre
(Bachelor of Arts)

Wirtschaftsinformatik
(Bachelor of Science)

Kiel · Lübeck · Flensburg



www.dhsh.de



„Gendern“ ? - Um was geht's eigentlich?

Anfang September überraschte Schleswig-Holsteins Kultusministerin Karin Prien (CDU) als sie plötzlich eine Diskussion über das „Gendern in der Schule“ vom Zaun brach. Beim Gendern wird versucht auch in der alltägliche Sprache eine geschlechtsneutrale Schreib- oder Sprechweise zu nutzen. Da spricht und schreibt man dann z.B. von „Schüler*innen“. Da aber diese Schreibweisen nicht den Regeln des „Rates für deutsche Rechtschreibung“ entsprechen, sind Sonderzeichen, Unterstriche oder Sternchen demnach nicht Teil der deutschen Sprache und müssen nun auf ausdrückliche Anweisung von Frau Prien in der Schule als Fehler gekennzeichnet werden. Der Startschuss für wilde Diskussionen im Kieler Landtag und in der der Presse. Auch in der Sandes-News-Redaktion gehen die Meinungen bei dem Thema weit auseinander:

Gendern? Nein, danke!

Ein Debatten-Beitrag von Tabea Og, 10d

An sich finde ich, dass das sogenannte „Gendern“ ja schon eine gute Sache ist, Gleichberechtigung von Männern und Frauen, und was sonst noch so an Gründen genannt wird. Mädchen trauen sich, wenn z.B. in einer Stellenausschreibung beide Geschlechter genannt sind, wohl häufiger, in „typischen“

Männerberufen zu arbeiten. Mag ja alles sein, doch meiner Meinung nach ist das unnötig. Ich, als junge Frau, habe mich immer angesprochen gefühlt, wenn jemand z.B. „Liebe Schüler...“ oder „Sehr geehrte Teilnehmer...“ gesagt hat. Ich weiß ja nicht, wie das für andere ist, aber für mich musste nie jemand „Liebe Schülerinnen und Schüler“ sagen.

Jahrelang hat alles ohne das Gendern funktioniert, wenn man „Alle Arbeiter angetreten“, gesagt hat, dann sind Männer und Frauen gekommen. Wahrscheinlich hätte der Chef denen eine Vogel gezeigt, wären die einfach an Ort und Stelle geblieben und hätten mit „Sie haben aber nur Arbeiter gesagt und wir sind Arbeiterinnen“ argumentiert.

Hat die Menschheit nicht genug Probleme? Wir müssen uns mit dem Klimawandel, mit dem zu hohen Dieselpreis (unerhört übrigens, bei diesen Preisen hat man ja nicht mal mehr Lust darauf, überhaupt seinen Führerschein zu machen, einmal tanken und man ist pleite, da fahre ich doch lieber Bus), mit den Waldrodungen und dem Kohleausstieg beschäftigen. Und dann kommen irgendwelche Leute an und sagen: „Schmeißt mal euren gesamten Wortschatz über den Haufen, wir gendern jetzt!“ Ja, super Leute. Wer braucht das nochmal? Wenn ihr Gleichberechtigung wollt, dann sorgt erst mal dafür, dass Männer und Frauen überall gleich behandelt werden und den selben Lohn für die selbe Leistung bekommen, dann reden wir weiter, ja?

Ich will hier jetzt auch nicht beleidigend oder so rüber kommen, ich weiß, dass das Gendern für einige eine echt gute Sache ist und die das ganz toll finden, aber ich finde es einfach überflüssig. Mich persönlich nerven diese ganzen

Schülerinnen und Schüler
Gendersternchen (z.B. Mitarbeiter*innen, Schüler*innen, Lehrer*innen) und so, und sie „verschwenden“ in dem Sinne auch Tinte. Klar kann man jetzt sagen „Och, die 3-4 Buchstaben und das Sternchen“, aber rechnet das mal hoch, ist schon ganz schön viel, so nach ein paar Jahren. Und Druckerpatronen sind schweinetuer, da rede ich aus Erfahrung.

Jeder muss sich seine Meinung darüber selber bilden, ich zwingen keinen Menschen dazu, derselben Meinung zu sein wie ich, aber ich werde meine Meinung nicht zurück halten, bloß weil andere Menschen anderer Meinung sind. Ich für meinen Teil möchte auf jeden Fall weiterhin auf einem Bürgersteig, und nicht auf einen Bürgerinnen- und Bürgersteig gehen und ich werde mich weiterhin auch angesprochen fühlen, wenn mich jemand als Schüler oder so bezeichnet, weil ich Schüler an einer Schule bin, und wegen mir muss nicht jeder Schülerin oder so sagen.

Lernende

Gendern? Ja, bitte!

Ein Debatten-Beitrag von Yannis Störp, 10d

Schüler*innen

„Sprache spiegelt die Wirklichkeit und prägt sie zugleich. Sie bestimmt unser Bewusstsein und ist Ausdruck unseres Denkens. Sprache ist immer in Bewegung. Sie ist Ergebnis des gesellschaftlichen und politischen Wandels und befördert ihn gleichzeitig.“- Diese Formulierung kommt von der Universität Bielefeld und stammt aus einem Artikel zur gendersensiblen Sprache. Veröffentlicht wurde der Artikel am 28.06.2021. Mit diesem Zitat möchte ich meine Meinung zum Thema gendersensible Sprache oder kurz „Gendern“ einleiten.

Ich persönlich finde Gendern unfassbar wichtig und es sollte so oft wie möglich im öffentlichen Sprachgebrauch eingebracht werden. Gerechte und integrierende Sprache ist nicht nur einer, sondern einer der wichtigsten Schritte zur Gleichberechtigung. Bei der Gleichberechtigung spreche ich übrigens nicht von Mann und Frau oder männlich und weiblich, Gleichberechtigung bedeutet für mich: Egal ob Mann, Frau oder irgendetwas dazwischen, egal ob Hetero-oder Homosexuell, oder

sonst etwas, DU bist vom selben Wert wie Ich, immer und überall! Gendern bedeutet sprachliches Repräsentieren. Repräsentieren von Minderheiten, die es definitiv gibt. Zu glauben, dass das in der heutigen Welt keine Rolle spielt wäre schlicht naiv. Außerdem finde ich das Exkludieren von Menschen in unserer Gesellschaft absolut rücksichts-und empathielos. Bis hier sollte es jedem bekannt vorkommen, hoffe ich.

Fangen wir an mit dem häufig genannten Argument „Das ging doch früher auch ohne“. Ich stelle dazu genau eine Frage: Frauen wie Gegenstände zu behandeln und zu benutzen wann und wo man will, ist auch ok? War ja früher nichts anderes, muss man ja schließlich nichts ändern, oder? Zweitens ist Gendern Kommunikation. Kommunikation ist für mich nicht das, was ich sage, sondern das, was bei der anderen Person ankommt. Wer nicht in der Lage ist sich in Menschen hinein zu versetzen, die einen respektvoll und sachlich um etwas bitten, der schließt mit jedem Lehrer, Schüler oder Ähnlichem, Menschen aus. Das

wäre sehr schade! Was für den Einen nur eine Endung ist, ist für den Anderen die Zugehörigkeit an der Gesellschaft

SchülerInnen

Außerdem wird immer wieder die Wichtigkeit der Problematik des Genderns kritisiert. Oft heißt es Klimawandel, Kriege und mehr seien wichtiger und hätten mehr Aufmerksamkeit verdient, doch so einfach ist es allerdings nicht! Welches Geschlecht den Job ausüben möchte oder die Wohnung mietet, spielt in unserer Gesellschaft

Schüler_innen

leider immer noch eine nennenswerte Rolle.

Es nervt mich am meisten, mich im Jahr 2021 mit Menschen zu unterhalten, die nicht wissen, ob sie ihren Traumberuf studieren sollten, da die Chancen auf eine Berufsstelle wegen ihrem Geschlecht oder Vergleichbaren gegen 0 gehen. Das Gendern ist vielleicht nicht vom selben Gewicht wie der Klimawandel, aber dennoch ein Problem, das man nicht einfach verdrängen sollte.

Menschen zu respektieren und repräsentieren ist das Mindeste, was man jetzt tun sollte!

Schüler:innen

Ist Gendern für euch wichtig? Wie ist eure Meinung zum Gendern?

Schreibt uns eure Meinungen und eure Kommentare zum Thema Gendern und schickt sie zusammen mit eurem Namen und eurer Klassenbezeichnung an durmis.oezen@ggs.sandesneben.org. Mit euren Leserbriefen würden wir die Debatte im nächsten Heft gerne fortsetzen.

[Noch ein Debattenbeitrag vom NDR: Hier Klicken.](#)

In der Weihnachtsbäckerei ...

... mit Tabea Og, 10d

Mega Lebkuchen

Zutaten:

8 Milchbrötchen
200g Zucker
3 Eier
300g gem. Haselnüsse
1 Päck. Lebkuchengewürz
100ml Milch
1 Päck. Backpulver
100g Krokant
Backoblaten, Kuvertüre

Zubereitung:

Alles außer Oblaten in die Küchenmaschine tun (Milchbrötchen etwas zerkleinern) und zu eine klebrigen Masse mixen. Jetzt die Masse in einen Spritzbeutel füllen und auf die Oblaten spritzen.

Backzeit:

20-30 Minuten (bis die Lebkuchen eine goldene Farbe haben)
170 C°

Nach dem Auskühlen die Lebkuchen mit Schokolade (Kuvertüre) überziehen.

Fertig!



Kokosmakronen

Zutaten:

4 Eiweiß
180g Zucker
2 Päck. Vanillezucker
1 Pr. Salz
200g Kokosraspeln
Backoblaten

Zubereitung:

Die Eiweiße steif schlagen. Die restlichen Zutaten unter das Eiweiß rühren (wenn dieses steif geschlagen ist). Dann die Masse in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen und auf die Backoblaten spritzen.

Backzeit:

10-12 Minuten
170C°

Nach dem Auskühlen können die Makronen, je nach Belieben, mit Schokolade verziert werden.

Fertig!



Zeichnung: Lina Dawideit, 10d



Zeichnung: Lina Dawideit, 10d

Unsere Investition in die Zukunft – Bildung.



**Klare Kante
für Ihr Geld**

ksk-ratzeburg.de

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Soziales.

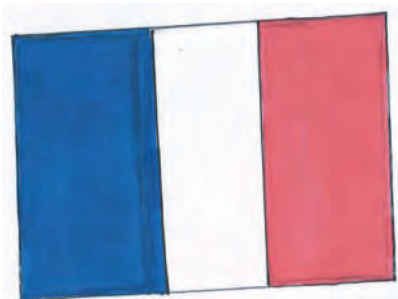
 **Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**

Weihnachten steht vor der Tür.

Ich frage mich, wie wird eigentlich Weihnachten in anderen Ländern gefeiert ?

Ist Vieles anders, als bei uns in Deutschland, haben andere Länder andere Rituale oder ist es vielleicht genau wie bei uns?

Reisen wir mal kurz in ein paar andere Länder.



Frankreich:

Das Erste was schon anders ist in Frankreich als bei uns in Deutschland, Weihnachten ist kein Feiertag in diesem Land. Also wird noch bis Abends gearbeitet, der Weihnachtsbaum wird schon an dem Wochenende davor gekauft und zusammen geschmückt. Abend am 24. Dezember, wenn dann alle von der Arbeit wieder zuhause sind, wünscht sich die ganze Familie Joyeux Noël.

Italien:

In Italien gehen alle am 24. und 25. Dezember in die Kirche und feiern die Geburt des Jesus Kindes. Sie singen auch Lieder und sprechen Gedichte vor.

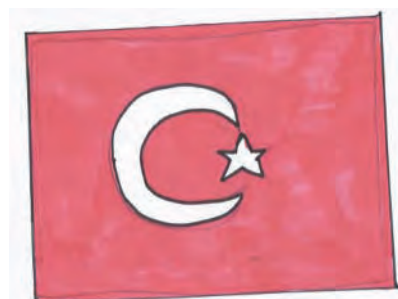


Russland:

In Russland feiern und isst die ganze Familie unter dem geschmückten Weihnachtsbaum. Meist gibt es auch noch leckere gefüllte Teigtaschen. Das ist für Russland eine typische Mahlzeit an Weihnachten.

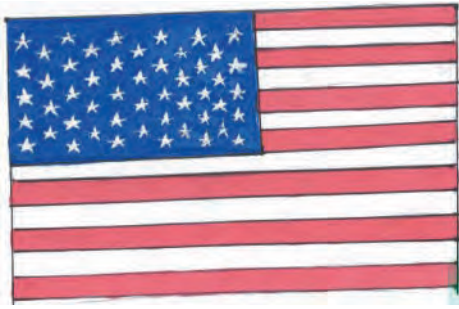
Türkei:

In der Türkei wird normalerweise Weihnachten nicht gefeiert. Nur wenn Türken in Deutschland leben feiern sie Weihnachten wie bei uns in Deutschland. Aber in der Türkei wird Weihnachten immer beliebter. Nur wird nicht die Geburt Christi gefeiert, sondern das neue Jahr. Entsprechende Traditionen gibt es in der Türkei zwar nicht, die Gelegenheit zum Feiern wird aber gern angenommen.



Bulgarien:

In Bulgarien wird ein Tag vor Weihnachten kein Fleisch gegessen. Die Kinder kriegen erst um Mitternacht ihre Geschenke. Wenn sie diese dann bekommen und sie auch ausgepackt haben, essen sie ganz viel Salat, Fisch und Schwein.

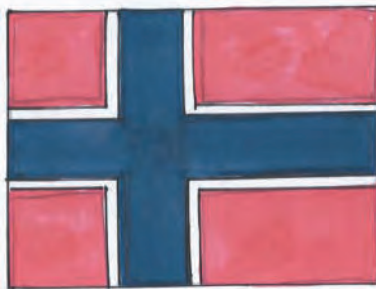
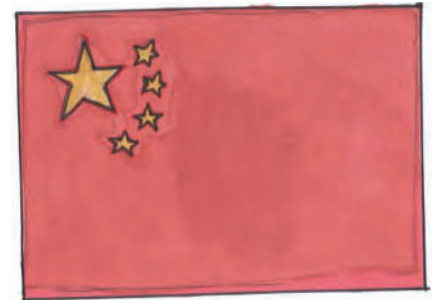


USA:

In der USA geht man traditionell in die Kirche, nachdem man dort war, isst man zusammen. Meist wird Truthahn serviert, falls dies nicht passiert, ist aber immer noch genug essen auf dem Tisch. Die Kinder dürfen erst am morgen den 25.Dezember die Geschenke auspacken, bei ihnen heißt der 25.Dezember Christmas Day.

China:

Weihnachten ist kein gesetzlicher Feiertag in China. Die meisten Chinesen sind nicht christlich. Deshalb feiern hauptsächlich junge Chinesen das Fest. Statt Bescherung im Kreise der Familie ist der Heiligabend vielmehr durch das Feiern der jüngeren Generation geprägt. Mit Freunden und Bekannten trifft man sich zum Essen in Restaurants oder Zuhause, in der Karaokebar oder in Diskotheken.



Norwegen:

In Norwegen ist Weihnachten ein Familienfest, der Heiligabend steht ganz im Zeichen alter Traditionen. Die Kinder, Eltern und Großeltern kommen zusammen und warten bis sie die Geschenke vom Weihnachtsmann erhalten. Mit „God Jul“ wünscht man sich in dem skandinavischen Land ein frohes Weihnachtsfest.

Australien:

In Australien wird auch am 24. Dezember Weihnachten gefeiert. Was aber komplett anders ist, am 24. Dezember ist kein winter wie bei uns sondern es ist Mitten in der Sommerzeit. Somit wird meistens Weihnachten am Strand oder im Garten gefeiert und das bei tropischen sommerlichen Temperaturen. In Australien wird auch kein Glühwein getrunken sondern Bier, es wird auch kein Truthahn oder Ähnliches serviert sondernder Meeresfrüchte.



Aber wie wird denn eigentlich Weihnachten in **Deutschland** gefeiert?

Bei uns wird auch am 24. Dezember Weihnachten gefeiert, der 25. und 26. Dezember sind bei uns gesetzliche Weihnachtsfeiertage und werden meistens im Kreise der Familie verbracht. Am 24. Dezember kriegt die ganze Familie ihre Geschenke aber erst am Abend, nachdem dann alle ihre Geschenke aufgemacht haben, wird gemeinsam, groß gegessen, z.B. wird Fisch, Würstchen, Kartoffelsalat oder Raclette gegessen.

Text: Marie Winterlich, 6a
Flaggen: Tabea Og, 10d

Quelle:

www.lebkuchen-schmidt.com, www.chinarundreisen.com, www.gostralia-gozealand.de
www.skandinavien.eu www.travelworks.de www.tagesspiegel.de



Der Schulverein „Schule is(s)t lecker e.V.“ in neuen Händen!

Nachdem der Weg des Vereines einige Zeit unklar gewesen ist, dürfen wir umso freudiger mitteilen, dass der Verein „Schule is(s)t lecker e.V.“ einen neuen Vorstand hat.

Vier normale, aber ideenreiche Mamas haben sich bereit erklärt den gut laufenden Prozess zu übernehmen und mit viel Engagement weiter zu führen.

Wer ist eigentlich der Verein „Schule is(s)t lecker e.V.“ und was ist seine Aufgabe?

Um die Qualität des Essens in der Mensa der Grund- und Gemeinschaftsschule in Sandesneben zu optimieren, haben sich vor vielen Jahren engagierte Mütter und Väter gefunden, die den Verein gegründet haben.

Seitdem versorgen liebe Mitarbeiterinnen gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen die Schülerinnen und Schüler in den Pausen mit Brötchen, Getränken und leckeren Snacks, sowie zur Mittagszeit mit einem warmen Essen. Nicht nur bei den Kindern der offenen Ganztagschule ist das Mittagessen beliebt, auch bei den Lehrern erfreut sich das Essen zunehmender Beliebtheit. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!

Gemeinsam mit dem Caterer NCS und dem Team der Mensa werden wöchentlich abwechslungsreiche Speisepläne erarbeitet. Die gelungene Mischung verspricht einen ...

...guten Appetit!

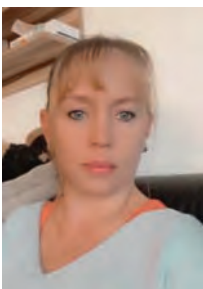
Der Schulverein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Einnahmeüberschüssen seiner Verkaufswaren und Spenden. Mitglied kann **jeder** (Ü18) werden, der an dem Mensaleben der **Grund- und Gemeinschaftsschule in Sandesneben** interessiert ist.

Neue freiwillige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden regelmäßig gebraucht und mit Freude aufgenommen.

Auf die Frage „warum helfe ich?“ haben wir oft die Aussage gehört: „Es macht einfach Spaß, in einem gut gelaunten Team zu arbeiten und bei netten Gesprächen gemeinsam den Vormittag mit seinen ruhigen und stressigen Phasen zu bewältigen.“

Für Fragen und Anregungen sind wir gerne für euch da.

Persönlich und unter der E-Mail Adresse: info@schule-isst-lecker.de



Yvonne Gast
1. Vorsitzende



Monika Holz
2. Vorsitzende



Rebecca Redlic
Kassenwartin



Sarah Backhaus
Schriftführerin



Olaf Scholz ist Bundeskanzler

Die Bundestagswahlen sind vorbei und das Ergebnis ist sehr interessant:

Die SPD ist die stärkste Partei Deutschlands. Nun steht es fest: Olaf Scholz ist seit dem 8.12.2021 Bundeskanzler!

Zusammen mit seiner Partei, der SPD, wird *Olaf Scholz* in der Ampelkoalition, zusätzlich bestehend aus FDP und Die Grünen/Bündnis 90, Deutschland als Bundeskanzler vertreten und regieren.

Am 24.11.2021 stellte die Ampelkoalition ihren Koalitionsvertrag vor.

Interessant zu sehen ist jedoch wie unterschiedlich die Ergebnisse zu unserer Juniorwahl waren.

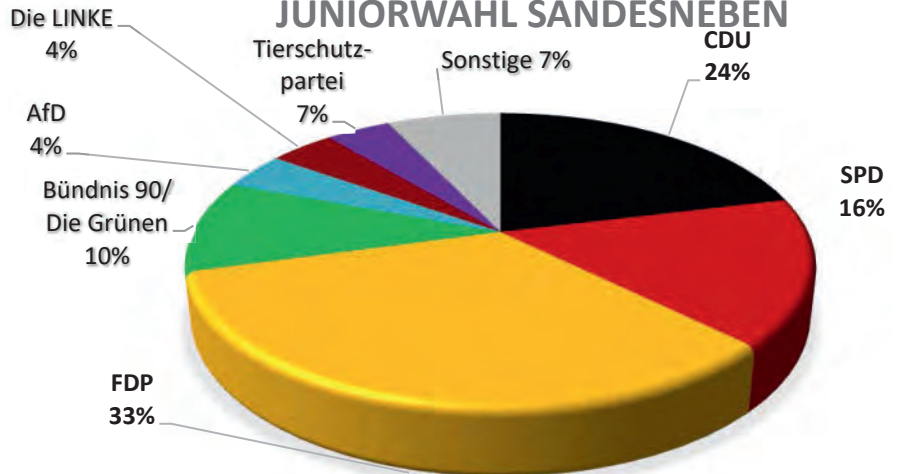
Schon bei der stärksten Partei lassen sich große Unterschiede feststellen, bei der Juniorwahl war es die FDP mit 33% der Zweit-Stimmen. Bei der offiziellen Bundestagswahl war die SPD mit 25,7% der Stimmen stärkste Partei. So wäre nach unseren Ergebnissen wahrscheinlich Christian Lindner aus der FDP Bundeskanzler geworden.

Auch ist interessant, dass Die LINKE und die AfD nach unseren Wahlergebnissen nicht über die 5%-Hürde gekommen wären, was bedeutet diese Parteien wären nicht im Bundestag vertreten.

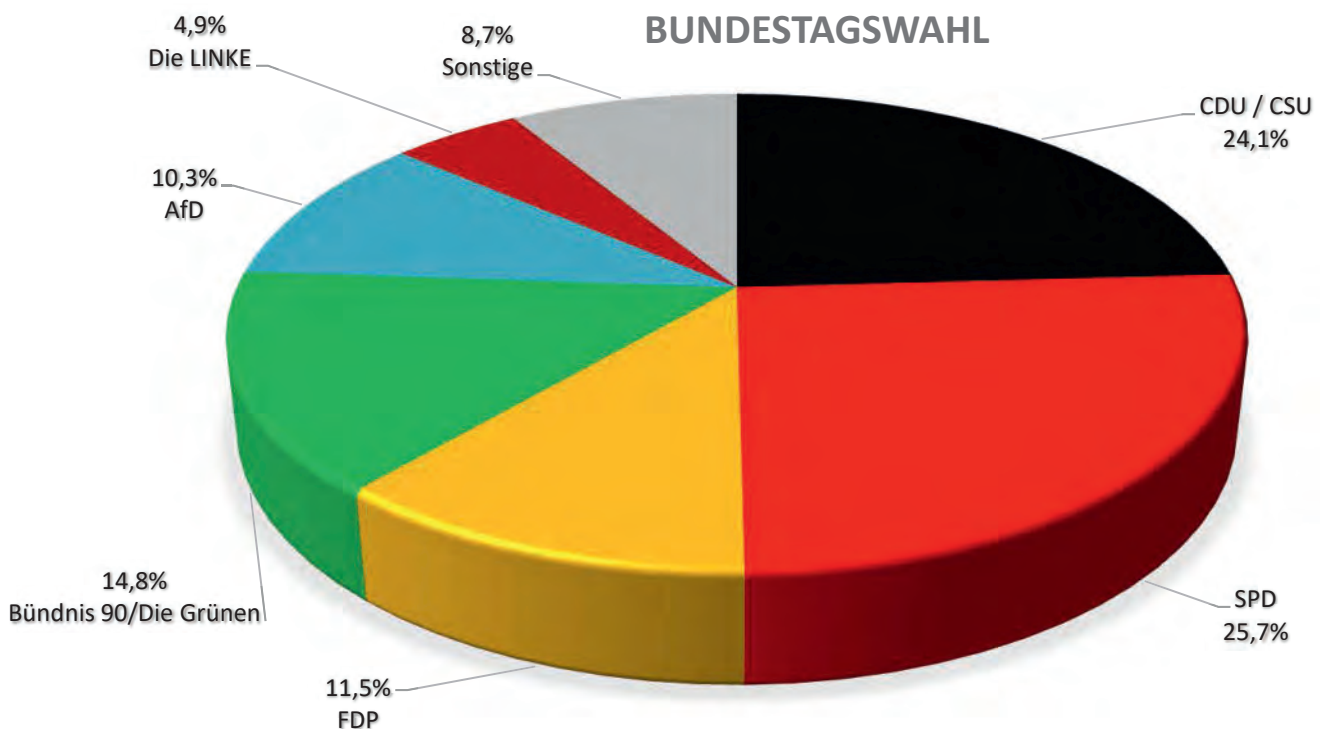
Dafür jedoch hätte es die Tierschutzpartei geschafft Sitze für sich im Bundestag zu ergattern.

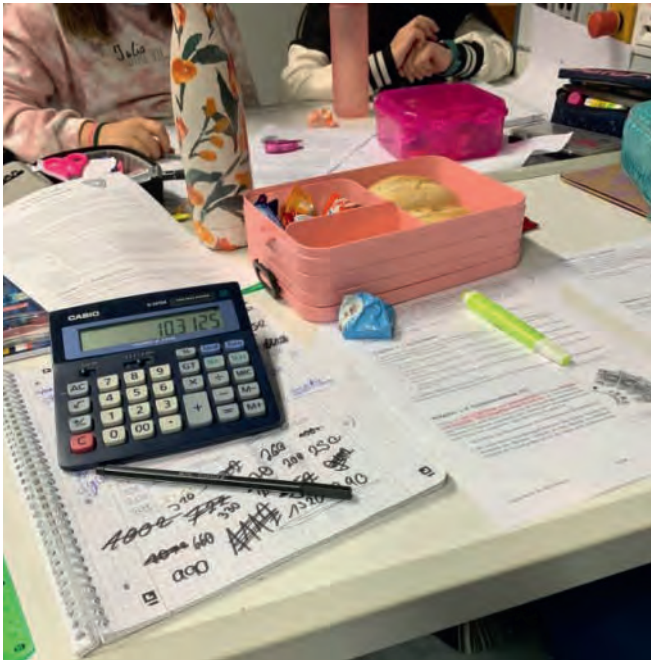
Yannis Störp 10d

VERTEILUNG DER ZWEIT-STIMMEN IN % JUNIORWAHL SANDESNEBEN



VERTEILUNG DER ZWEIT-STIMMEN IN % BUNDESTAGSWAHL





Mathe und Spaß? - Kein Problem bei der langen Mathe-Nacht.

Die lange Nacht der Mathematik

Am 19.11.2021 fand von 18.00 bis 22.00 Uhr die lange Nacht der Mathematik statt. Dabei konnten sich Schüler kniffligen Matheaufgaben stellen.

Es gab 10 Aufgaben für die Klassenstufen 5 und 6. Leider haben die Schüler unserer Klassenstufe nur 2 von 10 Aufgaben richtig beantwortet, aber es hat dennoch sehr viel Spaß gemacht.

Wir waren vier Schüler am Tisch und jeder Tisch hatte eine Aufgabe, die man bearbeiten sollte.

Natürlich haben alle Gruppen sehr fleißig gearbeitet. Wenn eine Antwort nicht richtig war, war man dann auch etwas traurig. Aber man ist dadurch motiviert gewesen, auch immer weiter zu machen, damit man die richtige Lösung raus kriegt.

Es war eine tolle Veranstaltung.

Text und Foto: Marie Winterlich, 6a

„Thank you for travelling with Deutsche Bahn“

Ich war mit meiner Klasse im Heide Park.

Fahr mit Bus und Bahn - eines der letzten großen Abenteuer der Gegenwart:

- Du weißt nur, wann es definitiv nicht losgehen wird.
- Du wirst unendlich viel Wartezeit an unübersichtlichen, großen Bahnhöfen verbringen.
- Du weißt nicht, ob es jemals weitergehen wird.
- Du wirst das abwechslungsreiche Angebot der großen Bahnhöfe noch missen, sobald du feststellst, dass der einsame, einspurige Bahnhof in der Lüneburger Heide menschenleer ist.
- Du weißt, dass die geplante Route nur so eine Art "Verhandlungsgrundlage" ist.
- Du wirst einen einsamen Balken beim Handyempfang als Segen erkennen, denn nun weißt du, dass der reguläre Zug wegen "Verzögerungen im Betriebsablauf" erst mit 22 Minuten Verspätung ankommen wird.
- Du weißt, dass nun alle Chancen auf die Anschlusszüge dadurch gegen Null tendieren.
- Du wirst dich bei nächster Gelegenheit wieder für Bus und Bahn entscheiden, denn derartige Abenteuerreisen fördern die Klassengemeinschaft, schaffen bleibende Erinnerungen und schonen die Umwelt.

Und wenn dann, nach stundenlanger Verspätung, die SchülerInnen ihren besorgten Eltern völlig erschöpft in die Arme fallen, sind alle froh, dass sie die Reise mit Bus und Bahn überlebt haben.

Durmis Özen Palma



Die 10d ließ sich auch von verpassten Zügen und Bussen nicht aufhalten.

High School Year: imagine · develop · grow




Text us!
0174 -
939 88 31

 international
EXPERIENCE e.V.


Schulaufenthalte weltweit!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net



Es begann im November...

von Emma Leni Rgth, 10s

mit Zeichnungen von der Loki-Variante aus der 8a

Es war ein ganz normaler Sonntagmorgen im November bei Familie Müller, als Mutti Müller den Entschluss fasste, dass es Zeit wurde. Es wurde Zeit, Geschenke zu kaufen, Kekse zu backen (bevor keine Zutaten mehr erhältlich wären) und das ganze Haus zu dekorieren. Es dauerte nicht mehr lang, dann wäre doch schon Weihnachten.

Wie jeden Sonntagmorgen setzte sie sich zu ihrem Ehemann und ihren beiden Kindern an den Tisch und stellte ihren Plan vor, welcher wie immer wohl durchdacht war; wann sie das Haus geschmückt haben wollte, innen wie außen, welche Kekse sie backen würde, nur 10 verschiedene Sorten, sie wollte es ja nicht übertreiben und wann sie denn alle Geschenke eingekauft haben würde. Voller Begeisterung blickte sie in die Gesichter ihrer Familienmitglieder, sie war vollends überzeugt von ihrem Plan, doch weder ihr Mann, noch ihre Kinder teilten diese Begeisterung. Alles was sie zu hören bekam, war: „Wir haben doch noch Zeit bis Weihnachten!“ Also ließ Mutti Müller sich, wenn auch widerwillig, dazu überreden zu warten.

4 Wochen später, ein Tag vor dem 1. Advent, stand Mutti Müller morgens früh vor ihrem Haus und war den Tränen nahe, als sie die einsame Glühbirne hoch auf ihrem Dach leuchten sah. Bloß die alte

Lichterkette vom letzten Jahr hing dort oben noch, und die hatte die Sturmböen, Regenschauer und Fußball-Anschläge ihres Sohnes nicht so gut überstanden, wie sie es gehofft hatte. „Schaaatz!“, rief Mutti Müller und hörte ein lautes Krachen aus dem Inneren des Hauses. Ihr



Mann war aufgestanden. Sie rief nochmal, dieses mal energischer: „Schaaaaaatz, kommst du mal bitte?“ Ein lautes Fluchen ertönte. Mutti Müller zählte im Kopf von 10 herunter, und pünktlich auf 0 kam Vati Müller zu ihr gestolpert. „Was ist denn, mein Engel?“, fragte dieser leicht verwirrt. „Siehst du das?“ Sie deutete auf das Haus. Und vor allem auf die inzwischen flackernde einsame Glühbirne. „Nein? Was denn?“, entgegnet er. „GENAU! Da ist nichts, rein gar nichts, abgesehen von der Glühbirne! Was hatte ich gesagt? Zum ersten Advent sollte unser Haus geschmückt sein! Aber ja, du machst das. Ja, wir haben noch Zeit. Sieh zu, dass du die Lichterketten raussuchst und dann hopp, ab auf die Leiter!“

Einige Stunden später stand Mutti Müller mit ihrer Familie im Schlepptau im Baumarkt (nicht eine Lichterkette hatte das letzte Weihnachten überlebt, seufz). Ihre Tochter und ihren Sohn hatte sie den Auftrag gegeben, nach Lichterketten zu suchen. Ihren Mann hatte sie in die Werkzeugabteilung abgeschoben, denn sie wollte ihn nicht um sich haben. Er hatte die simple Aufgabe gehabt, aus den bereits vorhandenen Lichterketten eine vernünftige zu basteln, schließlich war er doch Elektriker, so schwer kann ihm das dann doch nicht fallen, oder nicht? Falsch gedacht.... Also durchforstete sie bereits den

5. Baumarkt an diesem Tage, ihre Nerven waren auf das Maximale strapaziert, und auch hier hatten sie keinen Erfolg. Als sie einen Mitarbeiter darauf ansprach, erfuhr sie, dass auch hier bereits seit 2 Wochen alles ausverkauft sei. Er bot ihr an, einige zu bestellen, sie wären dann am 29. Dezember im Markt abholbereit. Mutti Müller sagte nur „Klasse“, versuchte dabei möglichst höflich zu klingen, pfiß ihre Familie zu sich und machte sich schnaubend auf dem Weg zum Ausgang des Geschäfts.

Solch eine Frechheit, dachte sich Mutti Müller. Wie schwer war es denn, vor Weihnachten Lichterketten zu kaufen? So hatte sie sich das nicht vorgestellt.

Während sie nach Hause fuhren, sah sie bereits verschiedene Kleinanzeigen durch. Sie würde alles bekommen, alte Weihnachtspullover von einer Oma, ein Katzenkorb mit LED-Blinklichtern und eine Weihnachtsmütze von 1987, aber keine Lichterketten.

Doch dann sah sie es. Ein Angebot, und auch noch in der Nähe! Es lag sogar auf den Weg! Hauptstraße 3b, 5 Häuser von ihrem Haus entfernt. Sie sprach kurz mit dem Verkäufer der Lichterketten, wenn sie sich beeilen würden, würden sie diese noch bekommen, also rief sie „Gib Gas!“, zu ihrem Mann. Gesagt, getan, und zu spät. Es waren bereits 2 weitere Interessenten an dem Haus, welches ihre letzte Hoffnung war.

Dann riss bei Mutti Müller jeglicher Geduldsfaden. Sie stieg aus dem Wagen, dann schrie sie auch schon gen Himmel. „WAS HAB ICH DIR GETAN?! WAS HAB ICH GETAN, DASS MIR SOWAS GESCHEHEN MUSS, HM?!“ Mit voller Wucht trat sie gegen den Zaun, zu ihrem Glück blieb der Zaun und ihr Fuß heil. Ihr Mann zuckte bei dem Wutausbruch seiner Frau zusammen. Ihre Kinder blickten geschockt zu ihrer Mutter. Und auch die Nachbarn sahen durch die Fenster und kamen aus den Türen, als sie die sonst so friedvolle Mutti Müller so außer sich sahen.

Der wohl netteste Nachbar der Familie, Herr Schmidt, kam zu ihnen und fragte, was denn geschehen sei und ob er helfen könnte. Mutti Müller, deren Wut jetzt in Trauer gewandelt wurde, schniefte: „Nur we-wenn Sie noch Lichterketten haben.“ „Natürlich“, sagte Herr Schmidt „sogar noch ganz viele. Alles von den Eltern meiner Frau bekommen, die könnten sie haben.“

Überglücklich, voller Freude, total erleichtert nahm sie dieses Geschenk an und am 1. Advent war das ganze

Haus der Familie Müller beleuchtet. Die Familie verbrachte den Sonntag damit, das Innere des Hauses zu schmücken und Kekse zu backen, bzw. $\frac{3}{4}$ der Familie. Ihr Mann saß den ganzen Tag auf der Couch und meinte, dass er sich von der Anstrengung des Vortages erholen müsse.

Am 22. Dezember wurde die liebe, wieder zufriedene, Mutti Müller vor eine weitere Herausforderung gestellt, oder wohl eher: sie hatte vergessen Geschenke zu kaufen!



Mutti Müller schnappte sich ihren Autoschlüssel, hechtete in ihren kleinen grünen VW Käfer, welcher nach 25 Minuten auch mal ansprang, und klapperte die verschiedensten Läden ab. Fast alle hatten bereits aufgrund von „Feierabend“ geschlossen, oder wurden nicht mehr beliefert, da die Straßen zu den Märkten so zugefroren waren, dass keine LKW's dort mehr fahren durften. „Das darf doch wohl nicht wahr sein“, brummte das Familienoberhaupt der Familie Müller und fuhr zu dem letzten Markt, welcher in ihrer Reichweite lag. Der Parkplatz war beinahe komplett zugeparkt und der Markt war vollkommen überfüllt. Doch Mutti Müller war entschlossen, hier die Weihnachtsgeschenke zu

kaufen.... bloß der Laden war fast leer gekauft. Nur etwas konnte sie ergattern: Ein paar Socken und Unterwäsche. Na super. Sie beschloss, den Rest online zu kaufen. Sollte nicht so schwer werden, schließlich gab es Onlineshops mit 24 Stunden Lieferzeit. Also flitzte sie weiter an die Kasse und dann ab nach Hause.

Nach weiteren 3 Stunden, die sie an der Kasse warten musste, kam sie schließlich zuhause an und verpackte die Geschenke.

Der nächste Schock ließ nicht lang auf sich warten. Die Geschenke, welche im Shop noch lieferbar waren, würden frühestens am 2. Januar ankommen. Das darf doch nicht wahr sein. „Okay, dann dieses Jahr kein Weihnachten“, beschloss sie für sich, zutiefst erschüttert.

Die 2 Tage bis zum heiligen Abend zogen sich unendlich hin. Mutti Müller hatte ein schlechtes Gewissen. Ihre Kinder würden die Geschenke öffnen und nur Unterwäsche und Socken vorfinden. Bei ihrem Mann würde es bei der Unterwäsche bleiben.

Als sie am 24. Dezember aufstand, hörte sie bereits das begeisterte Johlen ihrer Kinder. Mutti Müller quälte sich aus dem Bett und stapfte in ihrem Morgenmantel und Pantoffeln zu ihrer Familie, und sah dort ein großes Paket neben dem Tannenbaum stehen. Sie hörte nur „Mama ist einfach die Beste!“ und ein „Das ist genau das, was ich mir schon immer gewünscht hatte!“

Was war denn nun passiert? Völlig fassungslos stand Mutti Müller vor dem Baum, als sie von hinten von ihrem Ehemann umarmt wurde. „Anscheinend gibt es doch noch einen Weihnachtsmann, mein Schatz.“

Besuch in der KZ Gedenkstätte Ahrensböök

Kurz vor den Herbstferien besuchte die Klasse 10d die KZ (Konzentrationslager) Gedenkstätte Ahrensböök. Der Ausflug fand statt, damit sich die Klasse intensiver mit ihrem Geschichtsthema, dem zweiten Weltkrieg, befassen und einen Eindruck von der Zeit von damals gewinnen konnte. Aber was genau machte die Klasse dort und welche Gedanken löste der Ausflug aus?

Um 8:00 Uhr morgens traf sich die Klasse 10d mit Herrn Özen an der Schule in Sandesneben. Von dort aus ging es mit dem Reisebus, ungefähr eine Stunde, 61 km in den Süden Schleswig-Holsteins. In Ahrensböök angekommen, begrüßten uns schon die Guides der Gedenkstätte. Zuerst wurde die Klasse in 2 Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe befasste sich mit den Anfängen der Konzentrationslager und die andere mit den Todesmärschen, sodass wir die Schwerpunkt beim Anfang und dem Ende der KZs setzten. Dann betrat die Klasse das Gebäude, welches weitaus geräumiger war, als es sich die Klasse vorgestellt hatte, was daran lag, dass das Gebäude, mit Ausnahme des durchaus interessanten Kellers, komplett renoviert war.

Eine Gruppe ging ins Dachgeschoss, die andere verblieb im Erdgeschoss. Nach der Aufteilung fand zunächst ein Austausch, der Schüler, in 2er-Gruppen statt. Die Guides der Gedenkstätte hatten nämlich für beide Gruppen fünf kleine Einstiegsfragen vorbereitet.

Daraufhin sprachen die Gruppen kurz über ihre



Fotos: Öz

Wann ist das passiert?

Gedanken zu den Fragen und ihre Erwartungen an den Ausflug. Kurz darauf begannen die Gruppen mit einem kleinen Spiel, bei dem jeder einen Zettel mit einem Bild oder Stichwort zum zweiten Weltkrieg bekam. Auf dem Boden waren schon Kreise mit Jahreszahlen

vorbereitet und nun ging es um die Zuordnung von Ereignis zur Jahreszahl.

Anschließend haben wir kurz über die einzelnen Ereignisse und den Verlauf des zweiten Weltkrieges gesprochen.

Die Gruppe im Erdgeschoss beschäftigte sich nun mit fünf verschiedene Personen aus dem zweiten Weltkrieg: Max Schmidt, Leo Klüger, Berek Jakubowicz, Albert van Hoey und Szlamek Pivnil. Zu diesen Personen wurden dann fünf Gruppen gebildet und zu einer Person bekam dann jede Gruppe einen zu vervollständigen Steckbrief. Dafür bekamen die Schüler eine kurze Rundführung, in dem Raum mit den Informationstafeln der Gedenkstätte. Nun hatten die Gruppen Zeit für die Aufgabe und musste ihre Ergebnisse am Ende in der großen Gruppe vorstellen.

In der Zwischenzeit befasste sich die zweite Gruppe, im Dachgeschoss, mit den Anfängen des KZ in Ahrensböök.

Auch hier haben kleinere Gruppen einen Fragebogen erhalten und gemeinsam ausgefüllt.



Was habt ihr heute gemacht?

Im Laufe des Vormittags haben die beiden Gruppen einzeln einen kleinen Film über Samuel Taube angeschaut, in dem er und seine Frau über ihr Leben im KZ Auschwitz berichtete. Auch hier gab es wieder viele Parallelen zu dem, was wir im Unterricht gemacht hatten. Dieser Film hat die Schüler sehr zum Nachdenken angeregt. Nach dem Film hatten die Schüler noch einmal Zeit sich im Gebäude umzuschauen. Besonders interessant war der Keller. Dieser war nämlich noch als Folterkeller erhalten geblieben. Der Keller war sowohl interessant als auch



Das ehemalige Verwaltungsgebäude einer Zuckerfabrik wurde zwischen Oktober und Dezember 1933 als „wildes KZ“ genutzt. Durchschnittlich 50-60 Menschen wurden hier gleichzeitig brutal misshandelt, gedemütigt und gefangen gehalten. Später wurde aus dem Gebäude u.a. eine Schule.

irgendwie abschreckend. So etwas mit den eigenen Augen zu sehen, war wirklich besonders! Zum Schluss wurden die beiden großen Gruppen wieder im Erdgeschoss vereint. Beide

Gruppen tauschten sich über ihre Ergebnisse und ihr neu gewonnenes Wissen aus. Es gab eine tolle Schlussbesprechung und die Klasse machte sich zurück auf den Heimweg, mit dem Reisebus, den wir uns dank der freundlichen Unterstützung der „Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten“ leisten konnten. Am frühen Nachmittag erreichten die Schüler dann wieder die Schule und der Ausflug war beendet. Es war wirklich ein sehr gelungener Besuch! Dieser Ausflug hinterließ viele Schüler nachdenklich, doch nicht unzufrieden.

Yannis Störp, 10d


---Werbung---


Direkt am Wandsbeker Markt (neben der Haspa) **Daisy's REPR**

Laminieren Visitenkarten **Mash-Banner** Handbücher
 Plotten Digitaldruck Canvasdruck ABO-Karte
Binden Mousepads **Klebefolien** Kaschieren
 Postkarten Scannen Faxen Folienschnitt
 Bachelorarbeiten Planen **Diplomarbeiten** Plakate Fensterwerbung
 Drucken Bannerdruck Klappkarten **CAD-Plots**
 Masterarbeiten Tassendruck **CD/DVD Duplikation**
Kopieren Posterdruck **Flyer** KAPA-FIX
 Schneekugel vom USB-Stick drucken **Leinwanddruck**
 Versandmöglichkeit

Außerdem finden Sie uns auf www.daisydigital.de und auf shop.daisydigital.de

1 **E-Mailprintservice**
 Vollautomatische Lösung zum Drucken Eurer Emailanhänge von allen Mobilgeräten oder auch von PC zuhause.
 E-mail an print@daisydigital.de

2 
 Ihr bekommt von unserem Server einen 6 Stelligen Code per Mail zur Authentifizierung zurück.
Ihre Daten werden nach dem Drucken, oder nach 7 Tagen automatisch gelöscht.

3 
 E-Maildruck im Hauptmenu am Kopierer auswählen. Euern Persönlichen Code am Gerät eingeben. Eure Dateien werden angezeigt. Jetzt nur noch die gewünschten Dateien auswählen und Drucken.

Schloßstraße 6
 22041 Hamburg
www.daisydigital.de
 Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr
 Telefon: 040-652 12 12
 email: info@daisydigital.de

Interview mit der neuen Pastorin in Sandesneben

Seit dem 12.09.2021 ist Doris Pfeifer die neue Pastorin in der Kirchengemeinde Sandesneben. Aber wer genau ist sie und was möchte sie in Sandesneben bewegen? Mit Sandes-News sprach sie über Gott und die Welt.

Sandes-News : Wieso sind Sie nach Sandesneben gekommen?

Pastorin Peifer: Also, ich musste wechseln, weil es Umstrukturierungen gab und ich wollte gerne hier in der Nachbarschaft bleiben. Deswegen fand ich Sandesneben sehr reizvoll und bin gerne nach Sandesneben gekommen.

Wie finden sie es bisher in Sandesneben?

Sehr gut! Ich fühle mich sehr wohl. Ich habe schon viele nette Leute getroffen.

Was wollen sie in unser Gemeinde verändern oder bewegen?

Im Moment steht die Kirche vor großen Herausforderungen.

Ich möchte gerne dazu beitragen, dass die Kirchengemeinde ein Ort ist, wo viele Menschen sich treffen können, es vielfältig ist und jeder etwas

finden kann, was er braucht.

Was hat Sie zu dem Entschluss geführt, Pastorin zu werden?

Ich war in der Jugendarbeit und hab auch als Jugendliche die JuleiCa (Die „Jugendleitercard“ für ehrenamtliche Jugendgruppenleiter.) gemacht. Ich habe mich in der Kirchengemeinde wohlfühlt, hab Spaß daran gehabt mitzuarbeiten und ich habe mich dann auch für die Bibel interessiert. Die Bibel ist ein spannendes Buch. Deshalb wollte ich dann Theologie studieren. Einfach um mehr darüber herauszufinden, zu erfahren und weiter in der Kirche zu arbeiten.

Wie sieht der Ausbildungsweg, zu Ihrem Beruf aus?

Also, ich habe 7 Jahre Theologie an der Universität studiert. Danach habe ich 2 Jahre Vikariat gemacht. Das ist so ähnlich wie in der Schule Referendariat, wo man dann eine praktische Ausbildung macht. Das waren also 9 Jahre Ausbildung nach dem Abitur. Danach wurde ich

Pastorin.

Hat sich das Kirchen- oder Gemeindeleben durch Corona verändert?

Ja total! Es kommen viel weniger Leute. Es ist alles sehr kompliziert, was man macht. Die Kirche lebt davon, dass man sich trifft. Das war jetzt schwer möglich. Es gab einige digitale Sachen. In Berkenthin haben wir digitale Gottesdienste aufgezeichnet und auf YouTube gestellt. Hier in Sandesneben gab es einige Dinge auf Facebook. Also das waren neue Chancen. Das gab es zwar vorher auch schon aber nicht in dem



Pastorin Peifer mit ihrem Talar. Ihre Amtstracht trägt sie bei kirchlichen Amtshandlungen wie Gottesdiensten, Trauungen und Beerdigungen
Foto: Privat

Maße. Da ist nochmal klar geworden, wie wichtig auch das Digitale ist, um in Kontakt zu bleiben. Das Digitale ersetzt nicht, dass man sich trifft und schöne Dinge zusammen macht. Zusammen singt, isst, trinkt und feiert.

Was ist Ihre Lieblingsveranstaltung im Kirchenjahr?

Im Kirchenjahr feiere ich am liebsten Ostern, weil Ostern das Fest des Lebens ist. Frühling ist auch meine Lieblingsjahreszeit, weil alles beginnt zu wachsen und zu sprießen. Nach der Winterzeit wird einfach alles wieder lebendig.

Was ist das Beste an Ihrem Beruf?

Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich Menschen in verschiedenen Lebenslagen treffe und begleiten kann. Wenn ein Kind geboren ist, wenn Menschen Hochzeiten planen, wenn jemand gestorben ist oder auch wenn andere Lebenskrisen passieren. Also die Vielfältigkeit und Menschen begleiten zu dürfen, das ist das Schönste.

Wann oder wie oft haben sie Freizeit und was machen sie in Ihrer Freizeit?

Ich habe in der ganzen Woche sehr viel zu tun. Zum einen muss das vorbereitet werden, was am Wochenende passiert. Neulich war gerade Martinsfest mit dem Laternenumzug. Da muss alles Mögliche vorher organisiert werden. Dann ist auch einiges an Verwaltung zu tun, was ich machen muss. Personal und Gebäude sind da, um die man sich kümmern muss. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Konfirmandenunterricht,



Seit September leitet Pastorin Pfeifer die evangelische Kirchengemeinde Sandesneben. Foto: Privat

Jugendarbeit. Mein freier Tag ist der Montag. Dort mache ich dann die Hausarbeit und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie. Ich habe zwei Kinder und einen Ehemann. Dann machen wir auch Ausflüge. Sonst finde ich es auch wichtig mal rumzuhängen.

Wie ist ein typischer Tagesablauf von Ihnen?

Den typischen Tagesablauf gibt es eigentlich gar nicht. Jeder Tag ist anders. Man weiß auch morgens gar nicht was am Tag passiert, wer so kommt und welche Probleme auftauchen. Das, finde ich, ist auch, das Schöne an meinem Beruf, dass es so abwechslungsreich ist. Das Einzige, was ich sicher sagen kann, ist, ich komme morgens nach Sandesneben und gucke erst mal meine Emails an und schaue in meinem Büro, ob dort etwas zu tun ist und dann habe ich den Tag über Termine.

Interview: Thelse Steingrube, 8b

Überfüllte Tierheime

Im März 2020 fand der erste Lockdown wegen Corona statt. In dieser Zeit mussten viele Leute ins Homeoffice. Weil ihnen im Homeoffice langweilig wurde, holten sich einige ein Tier aus dem Tierheim. Nachdem der Lockdown zu Ende war, merkten viele schnell, dass sie dem Tier nicht mehr gerecht werden konnten. Die Tiere landeten wieder in Tierheim oder wurden ausgesetzt.

Aus diesem Grund sind die Tierheime zurzeit überfüllt. Darum sind Tiere nicht für's Homeoffice oder als Weihnachtsgeschenk geeignet .

Auch wir haben uns in der Coronazeit einen Hund geholt, weil wir schon länger ein Hund wollten. Unser Hund kommt allerdings nicht wieder in ein Tierheim. Sie ist ein ehemaliger Straßenhund, den wir über einen Tierschutzverein aus Rumänien bekommen haben.



Lilly ist 2 Jahre alt und wohnt seit Juli 2020 bei uns.

Foto: Steve Thede, 6b

Steve Thede,6b

Die Bücherausstellung in der Grundschule

Für die Bücherausstellung waren alle Regale mit schönen Stoffen abgehängt. Überall hingen Lichterketten. Es war sehr gemütlich. Zum Lesen gab es eine Ecke mit Sitzkissen. Es gab viele verschiedene Bücher zu entdecken, spannende, schöne und gruselige. Bücher, die uns besonders gut gefallen haben, konnten wir auf einen Wunschzettel schreiben. Den Wunschzettel haben wir zu Hause abgegeben, damit er an den Weihnachtsmann geschickt wird. Wir bedanken uns ganz doll beim Team des Buchladens in Trittau, dass sie uns die Bücher ausgeliehen haben.

Alva Schneider, Eleni Kern und Leif Schmidt 2b



Fotos: Anna Mettke

Es war so schön da. Man konnte ganz in Ruhe lesen.

Das war toll! Es gab so viele verschiedene Bücher. Zu Hause kenne ich alle schon.

Es war da so schön leise. Zu Hause ist es immer so laut, wenn ich lesen möchte.

Die Bücherausstellung war so gemütlich und die Bücher waren so spannend. Mir hat es richtig gut gefallen.



Von Werwölfen und Wikingern

mit Jahrgang 5 in Plön



Jahrgang 5 mit LehrerInnen und Gruppenleiterinnen aus der Oberstufe.

„Wir sind hoch motiviert“ schallt es über das Gelände des Ev. Freizeit- und Bildungsstätte bei Plön. Gemeinsam sind die fünften Klassen auf Klassenfahrt. Die Besonderheit für zwei von fünf Kleingruppen ist die Leitung durch vier engagierte Schülerinnen aus der Oberstufe. Fragt man die 5b, so haben wir viele Spiele gespielt, Werwolf und noch mehr und auch viel über die Wikinger gelernt. Unter diesem Motto standen die thematischen Einheiten. In Gruppen arbeiten, war etwas anderes, mal weg von der Schule.

Nebenbei gab es viel Süßes und Fanta. Also viel Energie für teilweise lange Weg auf dem Gelände, nächtliche Feierstunden auf den Zimmern – zum Missfallen der Lehrkräfte. Aber die waren zum Glück nicht alleine. Ein großes Lob geht an die Gruppenleiterinnen, Chiara und Femke, Amelie und Annalita mit denen war es richtig lustig. Und so beschließt eine Schülerin: Da fahre ich unbedingt noch einmal hin.

Klasse 5b und Herr Born



Mit vereinten Kräften schaffen wir das! Die 5b ist nicht zu stoppen.

Fotos: 5a



Die Firmenvorstände der Unternehmen ECO-Famjah,..

In der Höhle der Löwen Der 12. Jahrgang gründet Unternehmen



... JOHALEMO,..

Alle Jahre wieder begibt sich der 11. Jahrgang auf die Suche nach den Praktikumsplätzen für ein Wirtschaftspraktikum – so zumindest in der Theorie. Am Ende hatten glücklicherweise alle Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs einen Platz.

Mit Beginn des 12. Schuljahres wurden die Inhalte, welche für das Praktikum relevant sind, im Rahmen des WiPo-Unterrichts vorbereitet. Dabei ging es vor allem um den Themenbereich

„Unternehmensführung und Gründung“. Welche Stolpersteine können dabei auf einen zukommen und welche Entscheidungen müssen bedacht werden? Sind nur zwei der Fragen, die im Rahmen des Unterrichts beantwortet werden sollten.

Nach den Herbstferien starteten alle Schülerinnen und Schüler mit Beobachtungs- und Analyseaufträgen in das zweiwöchige Praktikum in einem Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht. Die Rückmeldungen zum Praktikum fielen im Anschluss, bis auf wenige Kritikpunkte, durchweg positiv aus. Alle haben einen guten Einblick in die verschiedenen Unternehmen bekommen und konnten im Austausch mit den Mitschülerinnen und Mitschülern davon berichten.

Nach dem theoretischen Input und



... Nordwind und ...

der Analyse dieser Inhalte im Praktikum, folgte die Anwendung des Kennenlernens im Rahmen eines Planspiels. Dafür fanden wir uns zu 5er oder 6er Gruppen



Soda-Science,..



Automatic Drinks,..

zusammen und gründeten „eigene Unternehmen“. Die Vorbereitung dafür fand bereits vor den Herbstferien statt. Die Klasse 12G bildete dafür einen geschlossenen Markt für Ventilatoren mit insgesamt 4 Unternehmen und der parallel Markt der 12SN, bestehend aus 3 Unternehmen, produzierte Getränkemaschinen. Nachdem wir

uns in den Gruppen zusammengefounden hatten, verteilten wir die einzelnen Vorstandsposten innerhalb unseres Unternehmens und überlegten uns einen passenden Firmennamen. Immerhin waren wir der Vorstand eines Unternehmens im 10. Geschäftsjahr, da sollte alles professionell sein. Also gab es in jedem Unternehmen einen Vorstandsvorsitz (CEO), sowie eine Reihe von Vorstandsposten mit speziellen Zuständigkeiten: Kommunikation, Finanzen, Marketing, innerbetriebliche Prozesse und Personal.

Nach vielen organisatorischen Überlegungen mussten wir uns bereits mit ersten wichtigen Entscheidungen auseinander setzen. Welche Ziele verfolgen wir als Unternehmen und wofür wollen wir stehen? Günstiger Preis oder hohe Qualität?

Am 01.11.2021 mit Beginn der ersten Stunde schlüpfen wir nun auch praktisch in die Rollen unserer Vorstandsposten. Unserer Kursleitung stellte uns das aktuelle Geschäftsjahr vor und gab uns somit einen gewissen Rahmen, in dem wir uns bewegen konnten. Die Entscheidungen wurden dabei von

Jahr zu Jahr mehr. Die Entscheidungen sollten dabei natürlich



... Low-Flow..

lich die vorher festgelegten Ziele unterstützen und fördern. Wie eines der Unternehmen bereits nach dem ersten Jahr schon 20 Mio. € im Minus sein konnte, war vielen ein Rätsel! Aber wer kauft schon gerne ein teures Produkt mit geringer Qualität? ;-)

Von Tag zu Tag und Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr wurden wir in unseren Entscheidungen mutiger und sicherer, sodass schnell ein Wettkampf auf den einzelnen Märkten entstand, wer bei der nächsten Auswertung wohl mehr Gewinn erzielt hatte.

Nach 5 (weitestgehend) erfolgreichen Geschäftsjahren präsentierten wir unsere Unternehmen im Rahmen „Der Höhle der Löwen“. Frau Schieleit, Frau Hellweg und Frau Pracejus verkörperten dabei die Löwinnen. Wir mussten sie mit einer umfangreichen Analyse und guten Präsentation unserer Firma davon überzeugen Geld in uns und unsere Idee zu investieren. Und Löwinnen investieren nicht nur in



*... präsentierten ihre Produkte den drei Löwinnen in der Jury:
(v.l.) Frau Hellweg, Frau Pracejus und Frau Schieleit.*

eine gute Idee oder ein Produkt, sondern immer auch in die Gründer. Daher wurde auch bei den Präsentationen versucht die anderen Unternehmen immer weiter zu übertrumpfen und fiktive

Homepages geschrieben oder der heimische Ventilator kurzerhand zweckentfremdet, um seine Präsentation anschaulicher zu gestalten.

Auch hier wurde in der anschließenden Feedbackrunde deutlich, dass das Planspiel allen Spaß gemacht hat, aber auch den einen oder anderen Input aus dem Unterricht nochmal neu beleuchtet hat und das komplexe Gebilde der Unternehmen noch besser verstanden wurde. Auch die Lehrerinnen waren sehr zufrieden. „Die Begeisterung und der Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass das Planspiel die richtige Alternative zum klassischen Praktikumsbericht war.“, waren sich Frau Schieleit und Frau Pracejus einig.

Nun hat uns der normale Schulalltag wieder – aber wir freuen uns schon auf das nächste Planspiel. Johanna Wittenburg, Hannelene Potreck & Lea-Sophie Schmidt, 12G

Wer räumt alle Kegel ab ?

Am 29.09.2021 haben sich die Jahrgänge 11 und 12 zusammen mit der 10c auf den Weg nach Lübeck zur „Bowling World“ gemacht, um die einzelnen Klassenverbände zu stärken und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Wir trafen uns vor Ort und als wir drinnen ankamen, bekamen alle ein Paar Bowlingsschuhe

Da die Teams (bestehend aus mindestens fünf Schülerinnen und Schülern) schon im Voraus feststanden, konnte sich jede Gruppe ohne unnötige Komplikationen auf die zugewiesene Bahn begeben und loslegen. Nebenbei gab's Getränke und Nachos (mit Soße).

Das Bowlen in der Gruppe hat sehr viel Spaß gemacht und zwischendurch für den einen oder anderen Lacher gesorgt. Die Klassen haben untereinander sehr gut verstanden, wodurch ein sehr angenehmes Klima herrschte. Auch die Lehrer haben selbstverständlich die Bowlingkugeln ins Rollen gebracht. Wenn auch nicht immer ganz erfolgreich. Nach zwei lustigen Spielrunden und sehr vielen Strikes später, neigte sich der Ausflug seinem Ende entgegen, doch was wäre ein vernünftiger Schulausflug ohne Klassenfotos zur Erinnerung? Genau das haben wir uns auch gedacht und kurzerhand die Handys gezückt. Nun konnten wir uns verabschieden und die Rückfahrt antreten.

Insgesamt hat der Ausflug allen sehr viel Spaß bereitet und sogar das ein oder andere Bowling-Talent hervorgebracht. Das Wichtigste sind die entstandenen schönen Erinnerungen mit seinen Klassenkameraden, welche gerade für die Oberstufenschülerinnen und -schüler von großer Bedeutung sind. Einen Ausflug zur „Bowling World“ in Lübeck können wir nur weiterempfehlen.



Das Lehrerteam war zwar nicht erfolgreich, aber dafür bestens gelaunt.

Isabelle Schüder & Marie Mainka, 12N

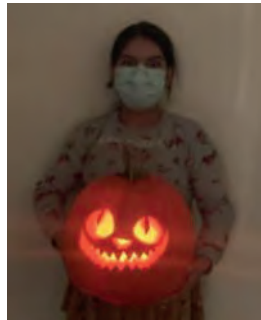
Die Sieger unserer aktuellen Wettbewerbe:



↑ Platz 1
← Laura Kruse, 1c



2. Platz
Mats Schrader, 3c



3. Platz
Nour Hajor, 5c



3. Platz
Fatima Hajor, 6c



↗ Platz 3
Klasse 4a

← Platz 2
Klasse 6b

Platz 1 →
Tabea Og, 10d



Wusstet ihr schon, dass ...?

Die Sandes-News-Quickies zum Schluss



... die Baustelle bei der Grundschule bald fertig sein soll?

Seit einigen Tagen rumpelt, rattert und lärmt es auf dem Grundschulhof. Die drei alten Spielfelder wurden abgerissen und werden bis zum 31. Dezember 2021 durch eine neue Kunstrasenfläche ersetzt. Nach den Weihnachtsferien gibt es zusätzlich auf der Fläche noch ein neues Spielgerüst für unsere Grundschüler. Viel Spaß beim Toben!

Fotos: Öz



Foto: Privat

... wir jetzt auch einen Beratungslehrer haben?

Um euch bei Schwierigkeiten zu unterstützen, hat **Herr Kipp** eine Weiterbildung zum Beratungslehrer und zum psychologischen Berater absolviert. Die Beratung soll Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer bei der Lösung von psychosozialen Problemen oder Konflikten helfen oder diesen Vorbeugen (zum Beispiel Stress mit den Eltern, Schwierigkeiten mit Fachlehrern). Dieses Angebot findet in enger Zusammenarbeit mit der bereits integrierten Arbeit des schuleigenen Schulsozialarbeiters Marco Schlichting-Peters statt und stellt nur eine Ergänzung dar. Gesprächstermine mit Herr Kipp können individuell vereinbart werden und finden in der Regel nach Unterrichtschluss statt.

... der Weihnachtsmann mit der Rute zu euch kommt, wenn das hier nicht endlich aufhört!



... es Herrn Schlichting jetzt doppelt gibt?

In der OGS wurde für Herrn Schlichting ein täuschend ähnlicher Doppelgänger gebastelt.



Mach, was dich stolz macht!



Als Teil unserer Community
kannst du zu Recht gut finden,
was du tust.

Menschen werden wieder gesund
und haben mehr Lebensqualität.
Das ist wertvoll!

Und es ist auch gut für dich:
gute Zukunft
gute Karriere
gutes Geld
und das gute Gefühl,
jeden Tag Gutes zu tun.

Ob auf den Stationen (Pflegefachmann*),
im OP (OTA, ATA), im Labor (MTLA)
oder der Radiologie (MTRA):
Mach, was dich stolz macht
mit einer Ausbildung** bei Asklepios!

* ehemals Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Krankenschwester/Krankenpfleger
** Natürlich sind unsere Ausbildungsberufe für alle Gender



ASKLEPIOS

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Hamburg

Alle Infos zur Ausbildung auf
www.asklepios.com/hamburg/bzg
Wir freuen uns auf dich!